

Erfolgskonzept vermittelt die „bunte Welt der PSA“



15. VTH-Lehrgang „Geprüfter Fachberater für Persönliche Schutzausrüstungen“ – Teil I



21

Verantwortung und Haftung –
Karl-Heinz Noetel klärt auf

Vom 23. bis 28. März 2014 veranstaltete der VTH den ersten Teil seines 15. Lehrgangs „Geprüfter Fachberater für Persönliche Schutzausrüstungen“, der in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich PSA der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV) mit 32 Teilnehmern im aqualux-Hotel in Bad Salzschlirf stattfand. Die große Nachfrage und die hohe Akzeptanz des Seminarangebots der Fachgruppe freute natürlich auch Karl-Heinz Noetel, Leiter des DGUV Fachbereichs PSA, der bereits an der Konzeption der ersten Veranstaltung mitgewirkt hatte und den Lehrgang seitdem begleitet und unterstützt. – VTH –

Der Lehrgang begann am Sonntagabend mit dem gemeinsamen Abendessen und der anschließenden Begrüßung aller Teilnehmer durch den Referenten der VTH-Geschäftsführung *Matthias Mergans*, der ihnen alle wichtigen Informationen zur Zielsetzung und zum Ablauf des Lehrgangs mit auf den Weg gab. In den darauffolgenden fünf Seminartagen erwarteten die Teilnehmer neben den Vorschriften, Regeln und Normen fünf

Fachvorträge, die von Referenten namhafter Hersteller von Persönlichen Schutzausrüstungen übernommen wurden.

Händler oder Hersteller? Wer muss haften?

Seit 1997 bildet die umfassende zweitägige Einführung in das Gebiet der Vorschriften, Regeln und Normen im Bereich der PSA den Auftakt der Ver-

anstaltung. Von dieser guten Tradition sollte auch in diesem Jahr nicht abgewichen werden. Sozusagen als „Schirmherr“ der Veranstaltung ließ es sich *Karl-Heinz Noetel* trotz randvollem Terminkalender nicht nehmen, diesen wichtigen Part selbst zu übernehmen. Wie gewohnt gelang es ihm, den theoretischen Stoff praxisnah und gewürzt durch viele Anekdoten und Erfahrungsberichte zu vermitteln, was die zwei Tage zu einem

Viton® Rundschnurringe kommen von Zrunek

Viton® is a registered trademark of DuPont Performance Elastomers.

... diese Qualität kann sich sehen lassen!



ZRUNEK
GUMMITECHNIK
www.allesgummi.com



32 angehende Fachberater in Bad Salzschlif

überaus kurzweiligen Unterfangen für die Teilnehmer machte. Besonders heiß diskutiert wurde das Thema „Verantwortung und Haftung des Technischen Handels“, in dem Noetel erläuterte, wann der Händler als Hersteller oder Quasi-Hersteller gelten kann und sich mit dem Thema Haftung auseinandersetzen muss. Auch die Frage, wie weit der Fachberater bei Beratungsleistungen haftbar wird und wie er sich absichern kann, wurde von Noetel umfassend erläutert. Gerade im Bereich der Persönlichen Schutzausrüstungen, in dem es für den Anwender im wahrsten Sinne des Wortes um „Leib und Leben“ gehen kann, ist dieses Thema für den Handel wichtig und nicht zu vernachlässigen. Die Ausführungen zeigten einmal mehr, wie wichtig kompetente Beratung ist. Und zwar nicht nur für den Anwender, sondern auch für den Arbeitsschutz-Spezialisten. Der Ausflug in die Welt der Normung brachte den Teilnehmern darüber hinaus inte-

ressante Einblicke in die Entstehung dieser Schriftwerke, die ihnen im Laufe der produktspezifischen Vorträge noch häufig begegnen sollten.

Wann ist ein Schutzanzug „dicht“?

„Chemikalien- und Säureschutzkleidung“ war das Thema, das die angehenden Fachberater für Persönliche Schutzausrüstungen am Mittwoch erwartete. Die Referenten *Kai-Uwe von Rhein* und *Luigi Tizzoni* aus dem Hause Du Pont, Luxemburg, brachten den Händlern zunächst die unterschiedlichen Materialien, die zur Herstellung von Schutzanzügen verwendet werden, näher und erläuterten die Vor- und Nachteile sowie die verschiedenen Einsatzbereiche. Die relevanten Normen, Typenklassen und Prüfverfahren standen ebenfalls auf dem Programm. Besonders interessant war es für die Händler zu erfahren, dass in vielen Verfahren lediglich das Material und nicht der gesamte Anzug mit

Nähten und Reißverschlüssen geprüft wird. Daher können Anzüge mit einer bestimmten Leckage nach Norm durchaus als „dicht“ gelten.

Desweiteren wurden die Unterschiede von Penetration und Permeation und die damit verbundenen Auswirkungen auf den Schutzanzug beleuchtet. Wichtige Informationen, wenn beim Umgang mit kritischen Materialien die Beratungskompetenz des Technischen Handels gefragt ist. Zwei Teilnehmerinnen hatten anschließend die Möglichkeit, das An- und Ablegen eines Chemikalienschutzanzuges in der Praxis zu testen.

Den Abschluss bildete ein umfassender Lehrfilm zum richtigen An- und Ablegen eines Chemikalienschutzanzuges, mit dem das Auge der Teilnehmer für die Fehlerquellen im täglichen Einsatz dieser PSA beim Kunden geschärft wurde.

Kai-Uwe von Rhein (links) und Luigi Tizzoni erklären, worauf es beim Anlegen eines Chemikalienschutzanzuges ankommt



Wetterschutz sowie Schutz- und Warnkleidung „praktisch“ demonstriert

Rainer Glaesemer, Gore, Putzbrunn, übernahm am Mittwochnachmittag das Ruder und brachte den Technischen Händlern das Gebiet der Wetterschutzkleidung näher. Natürlich durften Informationen zu den relevanten Normen, verschiedenen Prüfverfahren und das Wissen über die unterschiedlichen Materialeigenschaften ebenso wenig fehlen wie der bekannte Handschuhstest, mit dem er den Teilnehmern den Begriff der „Atmungsaktivität“ anschaulich am eigenen Leib demonstrierte. Mit reichlich praktischen Beispielen und



Ein besonderes Highlight – Referent Joachim Geyer führt eine Staubexplosion vor

Versuchen war der Vortrag von *Joachim Geyer*, Kübler, Plüderhausen, am Donnerstag gewürzt. Die Teilnehmer bekamen Einblicke in das vielfältige Spektrum der „Schutz- und Warnkleidung“ und lernten neben den relevanten Normen ebenso die zugehörigen Prüfverfahren kennen. Heiß ging es dann im Außenbereich her: Welches Material sich für flammenhemmende Schutzkleidung eignet und welches nicht, war für die Teilnehmer spätestens nach dem Beflammen verschiedener Stoffproben mit einem Bunsenbrenner klar. Als besonderes Highlight führte Geyer den Händlern eine Staubexplosion vor, die er mit einem sehr feinen Kinder-Tee erzeugte. Die beeindruckende Explosion machte den Teilnehmern klar, wie wichtig die richtige PSA in sogenannten „Ex-Zonen“ im Bereich des Explosionsschutzes ist. Dabei waren die Teilnehmer bei ihrem in der Feuerwehr aktiven Referenten natürlich über die gesamte Zeit sicher aufgehoben.

Der spannende Tag endete mit einem Vortrag zum Thema „Kopfschutz“. Referent *Achim Peyers*, Voss-Helme, Burgwedel, brachte den Teilnehmern das Thema mit einer Vielzahl von An-

schauungsobjekten näher. Dabei ging er auf die Einsatzbereiche der unterschiedlichen Materialien ein, die bei der Herstellung von Kopfschutz verwendet werden, und brachte den Teilnehmern die verschiedenen Modelltypen, Innenausstattungen und Zubehörteile näher. Die Händler erhielten von den relevanten Normen über die Prüfverfahren und die Kennzeichnung bis hin zur Haltbarkeit von verschiedenen Kopfschutzprodukten alle wichtigen Informationen zu diesem Bereich.

PSA gegen Absturz

Den letzten Vortrag der ersten Seminarwoche übernahm Referent *Benjamin Stahl*, M.A.S., Drolshagen, dem es gelang, die Teilnehmer am Freitagmorgen trotz der bevorstehenden Prüfung für sein Thema zu begeistern. Die Auswirkungen falsch ausgewählter oder eingesetzter PSA gegen Absturz veranschaulichte er den Technischen Händlern anhand von kurzen Filmbeiträgen von Falltests mit einem Dummy, die den angehenden Fachberatern sicher im Gedächtnis bleiben. Auch die Bedeutung des richtigen Anschlagpunktes konnte er so eindrücklich darstellen. Er machte auf diese Weise klar, warum dieser Bereich der PSA der Kategorie 3 zum Schutz gegen tödliche oder nicht mehr rückgängig zu machende Schäden zugeordnet ist. Stahl demonstrierte darüber hinaus die Besonderheiten der verschiedenen Haltegurte und vermittelte den Teilnehmern Wissen zu den verschiedenen Auffangsystemen, Verbindungsmitteln und deren Anwendungen sowie den relevanten Normen.

Lerntest und Blick voraus

Am Ende des ersten Seminarteils stand die von den Teilnehmern bereits mit Spannung erwartete einstündige Prüfung im Multiple-Choice-Verfahren. Trotz des umfangreichen

Stoffes haben alle Teilnehmer die erste Prüfung bestanden und erzielten im Schnitt 85 % der zu erreichenden Punktezahl. Nach einer gelungenen Seminarwoche freuten sich die Händler zum Ende des ersten Teils bereits auf den zweiten Teil der Veranstaltung, der vom 18. bis 23. Mai in Bad Salzschlirf stattfindet. Im zweiten Teil erwarten die Technischen Händler die Themen Hand- und Armschutz, Schutzhandschuhe aus Leder, Hautschutz, Augenschutz, Gehörschutz, Fußschutz, Schweißerschutz und Atemschutz sowie die beiden Spezialblöcke der Berufsgenossenschaft „Orthopädischer Fußschutz“ und „Knieschutz“.

TH

Die Themen im Überblick

■ Haftung, Vorschriften und Normen

Referent: *Karl-Heinz Noetel*
Leiter des DGUV Fachbereichs PSA, Wuppertal

■ Chemikalien- und Säureschutzkleidung

Referent: *Kai-Uwe von Rhein und Luigi Tizzoni*
DuPont de Nemours s.à.r.l.
Personal Protection, Luxemburg (LUX)

■ Wetterschutzkleidung

Referent: *Rainer Glaesemer*
W. L. Gore & Associates GmbH, Putzbrunn

■ Schutz- und Warnkleidung

Referent: *Joachim Geyer*
Paul H. Kübler Bekleidungswerk GmbH & Co. KG, Plüderhausen

■ Kopfschutz

Referent: *Achim Peyers*
Voss-Helme GmbH & Co. KG, Burgwedel

■ PSA gegen Absturz

Referenten: *Benjamin Stahl*
M•A•S GmbH, Drolshagen

Mehr als 1 Million Viton® Rundschnurringe

Viton® is a registered trademark of DuPont Performance Elastomers.

... so viele Kunden können sich nicht irren!



ZRUNEK
GUMMITECHNIK
www.allesgummi.com